

TAGBLATT

2. August 2016, 02:40 Uhr

Kunst mit Kommerz oder gegen ihn



Provokative Artwil: Der «Putzlappen» über der Oberen Bahnhofstrasse, davor ein Abbild der silbernen Wiler Tausendernote. (Bild: Michael Hug)

MICHAEL HUG

Nun hängt das scheussliche Ding also über der Oberen Bahnhofstrasse in Wil. Der herausgeputzten Einkaufsmeile, gesäumt von jungen Bäumen und frischen Blumen, fröhlichen Kindern und mehr oder weniger entspannten Shoppern und Shopperinnen. Dieses Ding: Keine bedeutungsschwere Fahne, kein originelles Leintuch, kein festiver Schmuck. Es ist schmutzig, dreckig, grau-braun-dunkelgrün. Es ist scheusslich. Es provoziert. Es ist Kunst. Bezahlt von der Interessengemeinschaft der Ladenbetreiber an der Oberen Bahnhofstrasse. Deshalb darf er da hängen, dieser Fetzen, der so gar nicht das widerspiegelt, was man da sehen will, nämlich Glanz, Sauberkeit, Präsentation in Perfektion.

Tausendernote in die Hand

Das kommt also heraus, wenn man junge Künstler sich mit dem Thema Kommerz beschäftigen lässt. Sie wollten es ja so, die IGLer mit ihrer alle zwei Jahre durchgeführten «Artwil», der Kunstausstellung, mit der sie das Einkaufsvolk auf die Shoppingmeile locken wollen. Geld und Auftrag gingen diesmal

an die Toggenburger Kunstorganisatoren «Arthur Junior». Diese suchten eine Handvoll junger, einheimischer und internationaler Kunstschaaffenden, drückten ihnen je eine Tausendernote in die Hand und sagten: Macht Kunst damit. Natürlich sollte die Tausendernote in Wil ausgegeben werden, natürlich in den Läden der Bahnhofstrasse. Denn bei aller Kunst muss auch Kommerz sein.

Geld kreativ ausgeben

Das Geld kreativ auszugeben bereitete den jungen Künstlerinnen und Künstlern offenbar keine Mühe. Lucie Biloshytskyy aus Deutschland kaufte Kassenbelege und belegte damit Umsatz und Wert von gekauften Waren. Zeigte damit aber auch, dass Geld doch nur Papier ist. Martina Mächler aus Zürich blieb am Schaufenster einer Buchhandlung hängen und stellte fest: Es gibt an der Oberen Bahnhofstrasse fast keine Läden, die nicht Filialen einer Kette sind. Sie aber wollte ihr Geld in einem «echten» Laden ausgeben. Ihr Kapital hat sie noch, denn das Produkt, dass sie erzeugen will, muss noch erzeugt werden. Ihr Plan: Ein Buch, zusammengestellt aus den Antworten eines Fragenkatalogs zum Thema Work-Life-Balance, den Passanten, also Wilerinnen und Wiler, ausfüllen sollen. Der Schotte James Stephen Wright kaufte sich einen Silberbarren und machte daraus eine Banknote, die ihren Wert nicht verliert. Ausserdem ist sie mit dem darauf gravierten Bären nur in Wil gültig. Die neue Wiler Tausendernote ist im Stadtmuseum ausgestellt und soll auch nach der Ausstellung dort bleiben.

Doch das alles erklärt noch nicht das schmutzige Tuch über der Shoppingmeile. Es ist das Werk des Kollektivs Edmée Laurin, Domingo Chaves und Fridolin Schoch. Sie investierten ihr Geld in Putzlappen. Natürlich stellen saubere Putzlappen nichts dar, darum wurden sie erst beschmutzt, dann zusammengenäht und schliesslich über die Obere Bahnhofstrasse gehängt. Andere montieren Fahnen an den Säntis, junge Künstler hängen Putzlappen in die Fussgängerzone. «Zu Ehren des Verschleisses, der Sauberkeit und des Überflusses», wie die drei Kunstschaaffenden sagen.

Pläne revidieren

Drei weitere junge Kunstschaaffende, Nina Emge und Samuel Koch sowie Catherine Xu, zeigen ihre Werke in oder an der Oberen Bahnhofstrasse. Xu hat aus dem Geld Schokolade gekauft und damit Baumstrünke geformt. Emge und Koch kauften sich zwei Flüge nach Istanbul, mussten aber nach den Vorkommnissen in den vergangenen Tage ihre Pläne revidieren. So entstand das Hörspiel «zum Nichts» nach der stornierten Reise. Arthur Junior ist es mit den jungen Kunstschaaffenden gelungen, dem Projekt «Shopping» im Kontext von Kunst und Kommerz einen provozierenden, nachdenkenswertem und doch leicht verständlichen Fokus zu geben. Am 6. und 7. August, je ab 14 Uhr, gibt es Führungen zu den sechs Werken, die unabhängig davon in den nächsten zwei Wochen in Geschäften der Oberen Bahnhofstrasse zu betrachten sind.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/wil/wv-wi/Kunst-mit-Kommerz-oder-gegen-ihn;art119831,4704847>

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST
NICHT GESTATTET.
